



Welcome
to Sojo University
Kumamoto

Faculty of Art
Department of Fine Arts

Kommen und Gehen

ANREISE

Die Anreise gestaltet sich für jeden etwas anders. Es gibt nicht „die eine Lösung“, sondern viele verschiedene Möglichkeiten, die je nach Situation günstiger und praktischer sein können. Meine Empfehlung ist, immer mehrere Flughäfen zu vergleichen, zum Beispiel für den Abflug München und Frankfurt. Bei Google Flüge kann man ganz einfach mehrere Flughäfen auswählen. Manchmal ist der Flug nach Frankfurt günstiger als nach München. Für die Ankunft kann man entweder direkt nach Kumamoto fliegen und dann mit dem Bus in die Stadt fahren, wo man bei Sakura Machi ankommt. In meinem Fall bin ich in Fukuoka gelandet und bin dann mit dem Bus von Fukuoka nach Kumamoto weitergereist. Auch dort kommt man bei Sakura Machi an. Sakura Machi hat einen großen Busbahnhof, von dem aus viele Fernbusse abfahren und ankommen. Von dort aus kann man mit dem Bus oder der Straßenbahn zum Wohnheim fahren. Wenn ihr eure Route geplant habt und dies mit eurem Betreuer besprecht, werdet ihr entweder in Kumamoto vom Flughafen abgeholt oder bei Sakura Machi.

VERKEHRSANBINDUNG

Wie bereits erwähnt, gibt es im Stadtzentrum Sakura Machi. Dort kann man einkaufen und mit einigen Fernbussen durch Japan reisen. In Kumamoto gibt es zudem lokale Busse und zwei Straßenbahnlinien. Der Preis für die Straßenbahn ist immer gleich. Wenn man also weit fahren möchte, ist die Straßenbahn günstiger als der Bus. Eine wichtige Linie ist die Linie B. Mit dieser kann man vom Wohnheim aus in die Innenstadt fahren und wieder zurück. Außerdem gibt es eine Zuganbindung sowie einen kostenlosen Bus, der zum Campus fährt. Die Haltestelle befindet sich in der Nähe des Wohnheims. Falls man den Bus verpasst, kann man auch mit dem Zug oder dem Fahrrad zur Universität fahren.



Burg Kumamoto

Stadt und Land

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Die Lebenshaltungskosten hängen natürlich vom individuellen Lebensstil und dem Wechselkurs ab. Das Wohnen im Wohnheim ist kostenlos. Wenn man nicht im Wohnheim leben möchte, kann man sich auch eine Wohnung suchen. Zudem können Kosten für Bus oder Straßenbahn anfallen. Zu meiner Zeit kostete die Straßenbahn 180 Yen. Ich konnte jedoch das Fahrrad einer Freundin nutzen, wodurch ich viele Wege mit dem Rad erledigen konnte.

Außerdem hat man laufende Kosten für die Krankenversicherung, die bei etwa 2000 Yen im Monat liegen. Essen gehen kann man recht günstig, oft für unter 10 Euro. Im Grunde sind die Lebenshaltungskosten niedriger als in Deutschland, und ich konnte mehr unternehmen, da das Ausgehen im Vergleich günstiger ist.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Kumamoto ist im Vergleich eine eher kleine Stadt, und nur wenige Menschen sprechen hier Englisch, was eine Herausforderung sein kann. Dafür hat man die Chance, in einem noch sehr japanischen Teil des Landes zu leben. Kumamoto ist zudem von wunderschöner Natur umgeben, wie dem Mount Aso, der auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Dort findet man alte Schreine, schöne Wälder und heiße Quellen. Kumamoto selbst hat auch einige sehenswerte Schreine. In der Nähe des Wohnheims befindet sich der Berg Honmyoji. Wenn man einmal alle Treppen geschafft hat, kann man die Aussicht über die Stadt genießen. Relativ zentral in der Stadt liegt die Burg Kumamoto, die man mit dem Gelben Besucherpasse sogar kostenlos besichtigen kann.

Insgesamt ist Japan ein sehr sicheres, sauberes und rücksichtsvolles Land, das reich an Kultur und Tradition ist.

KULTUR & TRADITION

Je nach Jahreszeit kann man in Kumamoto verschiedene Traditionen erleben. Im Sommer finden an den Schreinen Festivals mit Feuerwerken und Yukatas statt. Im Winter, auch wenn Weihnachten hier nicht gefeiert wird, gibt es Weihnachtsmärkte. Das Neujahr wird besinnlich gefeiert. Die Menschen besuchen Schreine, um ihre Wünsche für die Zukunft zu äußern, und bleiben bis zum Sonnenaufgang wach, um die ersten Sonnenstrahlen des neuen Jahres zu sehen. Im Frühling macht man Picknicks im Park und genießt die blühenden Kirschbäume.

Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Als Student der Fakultät für Gestaltung hat man die Wahl zwischen zwei Departments. Das Department of Fine Arts beschäftigt sich mit den klassischen Künsten, wie dem Erlernen von Skulpturen, traditioneller japanischer Malerei und 3D-Design. Das andere Department ist die Faculty of Design, wo man sich auf Produktdesign, Fotografie und andere Design-Fächer konzentriert. Auch wenn man zu Beginn eine Fakultät wählen muss, um einen Betreuer zu bekommen, bedeutet das nicht, dass man keine Fächer aus dem anderen Department belegen kann.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Hochschule verfügt über einen schönen, großen Campus, oder besser gesagt, mehrere. Mit Augsburg ist die Größe nicht zu vergleichen. Man kann zwischen den Campussen mit dem Universitätsbus hin und her fahren. Jeder Campus hat eine oder mehrere Mensen, in denen frisch zubereitetes, leckeres japanisches Essen angeboten wird. Der Campus für Gestaltung hat zudem einen kleinen Laden, in dem man Materialien für Kunst, Büroartikel und Snacks kaufen kann. Es gibt zahlreiche Clubs, in denen man Mitglied werden kann, darunter Bogenschießen, Kendo, Judo und viele mehr. Als Austauschstudent hat man das große Privileg, Teil dieser Universität zu sein und Zugang zu Räumen sowie Materialien zu erhalten und kostenlos zu wohnen. Japanische Studenten müssen dafür Studiengebühren zahlen. Das sollte man sich während des Aufenthalts unbedingt bewusst machen, denn es ist nicht selbstverständlich.

SEMESTERDAUER

Die Semesterdauer ist ähnlich wie bei uns, jedoch beginnt das Semester nicht zur gleichen Zeit wie in Augsburg. Bei mir startete das Semester am 1. April. Wenn man sich unsicher ist, kann man die genauen Daten für das jeweilige Semester einfach googeln oder im Laufe der Vorbereitungen erfragen.

EINSCHREIBEN

Man muss sich nicht selbst einschreiben. Zu Beginn bespricht man mit der Auslandsberatung, welches Department und welche Fächer man belegen möchte. Dies ist auch notwendig für das Learning Agreement. Nach der Ankunft und nachdem man mit seinem Betreuer alle wichtigen Unterlagen ausgefüllt hat, wird man in der Regel nochmals gefragt, welche Kurse man besuchen möchte, wenn der Stundenplan steht. Dies ist nicht endgültig festgelegt. Ihr könnt auch zusätzlich zu den angegebenen Kursen fragen, ob ihr in andere Kurse, die euch interessieren, teilnehmen dürft. Ich empfehle, die Zeit zu nutzen und so viel wie möglich zu lernen, besonders bei Angeboten, die es nur in Japan gibt. Wenn es zu viel wird, kann man einen Kurs immer noch abbrechen.

Leben & Feiern

WOHNEN

Wie bereits erwähnt, kann man im Studentenwohnheim für internationale Studenten wohnen. Das Zimmer ist kostenlos und bietet ein kleines Zimmer mit eigenem Badezimmer, Schreibtisch und Kühlschrank. Es gibt eine Gemeinschaftsküche, die man nutzen kann und auch sauber halten sollte. Alle Gegenstände sollten nach der Nutzung wieder ins Zimmer zurückgebracht werden.



Honmijoji Schreinfest

Auf dem Dach befinden sich Waschmaschinen, Trockner und die Möglichkeit, die Wäsche zum Trocknen aufzuhängen. Gleich um die Ecke gibt es einen Drogeriemarkt sowie einen Laden, in dem man Lebensmittel einkaufen kann. Die Stockwerke sind in Mädchen- und Jungenbereiche aufgeteilt, und es dürfen keine Gäste mit ins Zimmer gebracht werden, die nicht im Wohnheim leben. Man erhält einen Schlüssel für das Zimmer sowie für die Eingangstür. Es gibt keine feste Nachtruhe, aber man sollte auf die Lautstärke achten, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.

Sojo University



Ausflug mit Sojo Buddys (Yatsushiro)

INTERNATIONAL STUDENTS

Seit einigen Jahren gibt es an der Universität die Sojo-Buddy-Gruppe. Diese Gruppe organisiert sich über einen Line-Chat und unterstützt neue Studenten im Alltag. Dank der Gruppe habe ich mich immer gut aufgehoben gefühlt und konnte alle Schwierigkeiten, die im Alltag auftreten, bewältigen. Sie organisieren auch gemeinsame Aktivitäten und sind die beste Möglich-

keit, Freunde zu finden und tolle Erfahrungen zu sammeln. Ich bin sehr dankbar für jeden Einzelnen, den ich in dieser Zeit kennenlernen durfte, und die meisten sind enge und wertvolle Freunde geworden.

Für organisatorische Fragen oder andere Probleme steht das International Center zur Verfügung. Das Personal spricht Englisch und wird euch so gut wie möglich helfen. Solltet ihr einen Arzttermin benötigen oder euch allgemein mit der Situation überfordert fühlen, könnt ihr euch ebenfalls an das International Center wenden.

Für Ausflüge gibt es einen E-Mail-Verteiler der Universität und des International Centers Kumamoto (also von der Stadt). Ihr könnt teilweise kostenlos oder sehr günstig an Ausflügen in der Umgebung teilnehmen. Es lohnt sich also, regelmäßig die E-Mails zu checken. Im International Center der Stadt werden auch Japanischkurse für 100 Yen angeboten, wo ihr mit freiwilligen Lehrern euer Japanisch verbessern könnt.

PARTY

In Kumamoto gibt es zahlreiche Möglichkeiten, auszugehen: Izakayas mit leckerem Essen und Trinken, Piano-Bars, Karaoke, Restaurants und vieles mehr. Langweilig wird es auf keinen Fall! Zu besonderen Anlässen wie Neujahr oder im Sommer haben wir auch Ausflüge und Feiern mit der Buddy-Gruppe organisiert. Wenn ihr etwas unternehmen möchtet, gebt einfach den anderen Bescheid und schaut, wer Zeit hat.

TIPPS

Es ist wichtig, sich mit anderen auszutauschen und Netzwerke zu knüpfen! Das gibt euch nicht nur Sicherheit, sondern auch einen Einblick in die Kultur. In Japan nutzt man dafür hauptsächlich Line und Instagram. WhatsApp wird kaum verwendet. Versucht, mit Leuten in Kontakt zu treten, auch wenn euer Japanisch nicht perfekt

ist. Die meisten Menschen sind sehr geduldig und offen dafür, sich über Übersetzer-Apps zu verständigen. Ich empfehle DeepL und Google Lens, um im Alltag zurechtzukommen.

Um die öffentlichen Verkehrsmittel entspannt zu nutzen, könnt ihr euch eine IC Card besorgen. Wenn ihr ein iPhone habt, könnt ihr die Karte digital auf dem Handy verwenden. Ansonsten könnt ihr eine Karte für 2.000 Yen am Bahnhof erwerben. Die 2.000 Yen sind als Pfand zu verstehen, das ihr zurückbekommt, wenn ihr die Karte nicht mehr benötigt. Die Karte kann einfach aufgeladen werden, und im Bus, in der Straßenbahn usw. könnt ihr beim Einsteigen einchecken und beim Aussteigen auschecken.

Ich empfehle außerdem, ein internationales Konto zu eröffnen, mit dem ihr bequem Geld wechseln könnt. So könnt ihr euer Geld immer dann umtauschen, wenn der Wechselkurs günstig ist. Zudem solltet ihr immer Bargeld dabei haben, da in Japan nur selten mit Karte bezahlt wird.

More Information

Sojo University

Japan

Faculty of Fine Arts

Stefanie Schlichting, Augsburg

Stefanie.Schlichting@HS-Augsburg.de

Campus der Sojo University



Hauptcampus der Universität bei Sonnenaufgang



Art Campus



Art Campus bei Nacht

Weitere Impressionen



Fine Arts (Skulpturen erstellen)



Fine Arts (Nihonga/Japanische Malerei)



Fine Arts (3D Design)

Weitere Impressionen

